



Inhaltsverzeichnis

1 Themenfindung und Fragestellung.....	2
1.1 Themenfindung.....	2
1.2 Formulierung Fragestellung.....	2
2 Betreuung (Bachelor)	2
2.1 Methodenworkshop	2
2.2 Beratung	2
3 Exposé erstellen (nach Absprache)	3
4 Gliederung (Beispiel für quantitative Arbeiten).....	3
5 Quellen und Literatur	5
5.1 Arbeit mit Quellen	5
5.2 Qualität der Quellen.....	5
5.3 Umgang mit Quellen.....	5
5.4 Literaturverzeichnis	6
6 Formalia.....	7
7 Benotungsschema.....	8
8 Deckblatt.....	8

1 Themenfindung und Fragestellung

1.1 Themenfindung

- Es sollte ein Thema gewählt werden, bei dem persönliches Interesse vorhanden ist.
- Zur Themenfindung gehört eine erste Literaturrecherche.
- Das Thema sollte eine Forschungslücke aufgreifen und bearbeitbar sein.

1.2 Formulierung Fragestellung

- Eine Fragestellung sollte erforschbar, eindeutig formuliert und ausreichend komplex sein, sowie eine offene Frage umfassen.
- Die Fragestellung bestimmt den Rahmen für theoretische Vorarbeiten, Herleitung und Herausarbeitung von Grundannahmen, Formulierung von Hypothesen, die Wahl der Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden.

2 Betreuung (Bachelor)

2.1 Methodenworkshop

- Grundlage und Voraussetzung der Betreuung ist die Teilnahme am Methodenworkshop.
- Der Termin wird Ihnen rechtzeitig nach der Wahl der Betreuung mitgeteilt.
- Inhaltlich umfasst der Workshop eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten sowie quantitative und qualitative Forschungsmethoden.
- Sie sollten eine erste Themenidee und Fragestellung mitbringen und diskutieren können.
- Wöchentliche Seminartermine werden *nicht* angeboten!

2.2 Beratung

- Beratungstermine werden einzeln mit der:dem Betreuenden vereinbart.
- Mindestens ein Beratungstermin sollte vor Arbeitsbeginn besucht werden.
- Bereiten Sie sich inhaltlich auf die Termine vor und bringen Sie konkrete Fragen mit.
- Zusätzlich werden Austauschtermine während der Bearbeitungsphase angeboten. Die Studierenden können sich währenddessen untereinander und mit der:dem Betreuenden austauschen.

3 Exposé erstellen (nach Absprache)

Die Erstellung eines Exposés erfolgt in Absprache mit dem oder der Betreuer:in und dient dem Ziel, eigene Ideen zu fixieren, zu reflektieren und eine Grundlage für das Schreiben der Abschlussarbeit zu schaffen.

- Umfang: ca. 4-8 Seiten inkl. Literaturangaben nach APA (siehe zusätzliches Dokument).
- Es gelten die grundlegenden Formalia (ausgenommen Wortanzahl).
- Aufbau:
 - Thema bzw. Arbeitstitel
 - Darstellung des (für die spezifische Fragestellung relevanten) theoretischen Hintergrunds → Was ist schon bekannt? Wo bestehen Forschungslücken?
 - Begründete Herleitung der Fragestellungen/spezifische Hypothesen
 - Beschreibung der geplanten Untersuchung
 - intendierte Stichprobe
 - geplante Durchführung
 - zentrale Variablen und angedachte Messinstrumente
 - geplante statistische Analysen
 - Literaturangaben
 - Grober Zeitplan
- Anschließendes Treffen mit Betreuer:in: Besprechung Exposé und Klären offener Fragen → ggf. Anpassung und Überarbeitung mit erneutem Treffen mit Betreuer:in

4 Gliederung (Beispiel für quantitative Arbeiten)

Für die einzureichende Abschlussarbeit finden Sie ein einheitliches Deckblatt auf Seite 8.

Folgender grundlegender Aufbau wird vorgeschlagen:

- *Deckblatt*
- *Gliederung/ Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen*

1 *Einleitung*

Kurze überblicksartige Einführung in den Themenbereich. Klare und präzise Zusammenfassung aller relevanten Inhalte zur Fragestellung sowie Angaben zur Relevanz, Problemstellung und methodischem Vorgehen. Kurzer Überblick über die nachfolgenden Kapitel wird gegeben.

2 *Theoretischer Hintergrund/ Stand der Forschung*

Zielgerichtete Hinführung zur Fragestellung mit eindeutiger Definition des Forschungsgegenstandes. Sämtliche für das Verständnis notwendige Begriffe werden eingeführt. Für das Thema wichtige Theorien, Modelle und relevante Forschungsergebnisse werden vorgestellt und zueinander in Bezug gesetzt.

3 *Fragestellung/ Hypothesen*

Herleitung der Fragestellung aus dem Stand der Forschung. Formulierung der Fragestellung und Präzisierung passender Hypothesen sowie deren Begründung. Schreiben Sie hier nur Fragen auf, die Sie später anhand der Untersuchungsergebnisse grundsätzlich auch beantworten können.

4 *Methode*

In diesem Teil der Arbeit wird das methodische Vorgehen ausführlich und für andere nachvollziehbar dargestellt, sodass die Arbeit hypothetisch reproduzierbar wäre.

4.1 *Stichprobe und Design*

Beschreibung der untersuchten Stichprobe unter begründeter Angabe von ausgeschlossenen Teilnehmenden und demografischen Angaben für die endgültige Stichprobe. Angabe zum anlegten Design (z.B. einmalige Messung, mehrere Messzeitpunkte, unterschiedliche Versuchsbedingungen).

4.2 *Instrumente/Versuchsmaterial/Stimuli*

Beschreibung der verwendeten Erhebungsverfahren und welche abhängigen/unabhängigen Variablen damit konkret erfasst werden sollten (z.B. Fragebögen, Beobachtungsmanuale, Kodierleitfaden etc.).

4.3 *Ablauf*

Beschreiben Sie, unter welchen räumlichen und zeitlichen Bedingungen die Untersuchung durchgeführt wurde (z.B. zeitliche Rahmen einer Onlineumfrage, Reihenfolge der eingesetzten Instrumente).

4.4 *(Statistische) Auswertung*

Die Auswertungsstrategie wird begründet dargestellt.

5 *Ergebnisse*

Die Ergebnisse der Untersuchung werden (interpretationsfrei) vollständig, fachlich richtig und komprimiert dargestellt. Der Ergebnisteil wird anhand der Fragestellungen/Hypothesen angemessen gegliedert. Wesentliche Erkenntnisse und Zusammenhänge werden leicht erkennbar formuliert. Die unterstützende Darstellung von Ergebnissen kann unter Beachtung der Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der APA in Form von Tabellen und Abbildungen erfolgen.

6 *Diskussion*

Im Diskussionsteil gilt es, die Fragestellung zu beantworten. Dazu werden die wichtigsten Ergebnisse knapp zusammengefasst. Die Ergebnisse werden in Bezug auf die Hypothesen interpretiert und mit der bisherigen Forschung (=dem eingangs dargestellten Forschungsstand) in Beziehung gesetzt. Relevanten Zusammenhänge, hypothesenwidrige Befunde und Auffälligkeiten in den Rechercheergebnissen werden nun erläutert und nachvollziehbar hergeleitete Erklärungsansätze aufgeführt.

Limitationen/ Grenzen der Untersuchung werden beschrieben sowie die theoretischen und praktischen Implikationen.

7 Zusammenfassung/Ausblick

Der Erkenntnisbeitrag der Arbeit wird zusammengefasst. Zukünftiger Forschungsbedarf wird aus der eigenen Untersuchung abgeleitet.

– Literatur-/ und Quellenverzeichnis

Führen Sie alle genannten Quellen vollständig, konsistent und in alphabetischer Reihenfolge nach den Richtlinien der APA an.

– Ggf. Anhang

– Eidesstattliche Erklärung

5 Quellen und Literatur

5.1 Arbeit mit Quellen

- Die Bedeutung von und der Umgang mit Quellen wird häufig unterschätzt.
- Eine wissenschaftliche Arbeit bedarf wissenschaftlichen, seriösen und aktuellen Quellen.
- *Jeder* Gedanke, jede Argumentationskette, jede Illustration, jede Tabelle, jeder Text usw., die aus Büchern, Zeitschriften oder sonstigen Materialien übernommen werden, müssen durch Quellenangaben belegt werden.

5.2 Qualität der Quellen

- Quellen müssen aktuell sein und den aktuellen Forschungsstand darstellen, das bedeutet im Idealfall nicht älter als 10 Jahre.
- Quellen müssen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Meist sind dies Monografien und Fachzeitschriften, die über Universitätskataloge oder wissenschaftliche Datenbanken auffindbar sind.
- Gibt es keine benannten Autor:innen oder Institutionen wird von der Verwendung abgeraten. Auch bei Websites ist grundsätzlich Vorsicht geboten!

5.3 Umgang mit Quellen

- Das Zitieren folgt bei wissenschaftlichen Arbeiten klaren Regeln.
- Diese Regeln werden in Zitierweisen wie z.B. von der American Psychological Association (APA) oder Harvard vorgegeben.
- Haben Sie sich für eine Zitierweise entschieden, müssen Sie diese beibehalten. Ein Zitationsprogramm (Citavi, EndNote) ist eine gute Hilfestellung.
- *Eine detaillierte Übersicht und Darstellung zu Zitierweisen erhalten Sie in einem zusätzlichen Dokument. Die Einhaltung dieser Zitierweise ist verpflichtend!*

- Wenn Sie Textstellen zitieren, haben sie grundsätzlich zwei Möglichkeiten:
 - *Wörtliche Zitate*, die immer in Anführungszeichen stehen. Sie sollten nicht zu lang sein und sparsam eingesetzt werden. Die Auswahl sollte so getroffen werden, dass eigene Argumentationslinien unterstützt oder eine Gegenposition herausgearbeitet wird. Die Angabe von Seitenzahlen ist Pflicht!
 - Bei *sinngemäßen Zitaten* wird eine Textstelle mit eigenen Worten wiedergegeben. Es kann sein, dass ein längerer Abschnitt paraphrasierend zusammengefasst wird oder dass wesentliche Aspekte herausgearbeitet werden. Auch solche sinngemäßen Zitate müssen mit entsprechenden Quellenangaben versehen werden. Bei sinngemäßen Zitaten entfallen die Anführungszeichen.
- Vermeiden Sie Sekundärzitate (Ein:e Autor:in zitiert eine:n Autor:in, Sie zitieren wiederum dieses Zitat). Recherchieren Sie die Originalquelle und zitieren Sie diese.
- Ein Quellennachweis erfolgt *IMMER* direkt nach der wörtlichen oder sinngemäßen Wiedergabe in einer Klammer.

Ein häufig begangener Fehler:

Viele Studierende schreiben längere Absätze zu einem Thema an dessen Ende jeweils ein Quellenverweis steht. Für den Lesenden ist meist unklar, auf welche Aussage aus dem Absatz sich der Quellenverweis bezieht, da der Absatz (meistens) mehrere Aussagen enthält. Es handelt sich um einen gravierenden Mangel wissenschaftlichen Arbeitens, wenn der Lesende nicht weiß, wer zitiert wird.

Es muss deshalb auf sprachliche Klarheit geachtet werden. Das heißt, Sätze müssen so formuliert und Quellen so angebracht werden, dass für den Lesenden jederzeit nachvollziehbar ist, ob es sich bei der Aussage um eine sinngemäße Wiedergabe eines anderen Textes handelt, oder ob der:die Autor:in hier eigene Schlüsse zieht, Meinungen formuliert, Vermutungen anstellt, etc.

5.4 Literaturverzeichnis

- All jene Quellen, die in Kurzform im Text angegeben wurden, werden alphabetisch im Literaturverzeichnis in Langform aufgeführt. Nur Quellen aufführen, die tatsächlich im Text zitiert werden.
- Die Grundstruktur der Langform der Quellenangabe richtet sich ebenfalls nach den Zitierweisen.
- Eine Übersicht finden Sie im bereits angesprochenen zusätzlichen Dokument.

6 Formalia

- 10.000 Wörter (Bachelor), 15.000 Wörter (Masterarbeit)
- A4 Format
- Die Seitennummerierung beginnt ab Deckblatt. Die Seitenzahl wird jedoch auf dem Deckblatt nicht gedruckt.
- Schrift Arial oder Times New Roman 12pt.
- Blocksatz
- Zeilenabstand 1,5
- Seitenränder: Word-Voreinstellung "Normal": Oben, links, rechts: 2,5cm. Unten: 2cm.
- Bitte setzen Sie alle Textstellen/Fachwörter *kursiv*, die hervorgehoben werden sollen. Gehen Sie sparsam mit Hervorhebung um und verwenden Sie *keine* sonstigen Formatierungen dafür (z.B. Fettdruck oder Unterstreichungen).
- Lesende sollten Tabellen und Abbildungen eigenständig nachvollziehen können, ohne dass Erläuterungen im Text gelesen werden müssen. Gleichzeitig muss im Text auf Tabellen und Abbildungen Bezug genommen werden, so dass ihre Relevanz für die Argumentation direkt erkennbar ist. Verzichten Sie darauf, numerische Werte aus Tabellen und Abbildungen im Text zu wiederholen. Tabellen und Abbildungen sind separat voneinander fortlaufend zu nummerieren. Der Titel steht über der Tabelle/Abbildung. Eigene Abbildungen und Tabellen zählen zum Arbeitsumfang dazu, fremde Abbildungen und Tabellen sollten nicht zu viel Platz im Hauptteil einnehmen, diese sind eher in den Anhang zu setzen mit Verweis in Klammern, z.B. (s.Abb.1, Anhang 1)
- Verwende beim Schreiben auf eine sachliche, präzise Sprache. Vermeiden Sie Umgangssprache. Achten Sie auch beim Gendern auf Einheitlichkeit.

7 Benotungsschema

Kriterium	Punktzahl
Inhaltliche Aspekte	
Einleitung	4
Theoretischer Hintergrund & Stand der Forschung	4
Synthese der dargestellten theoretischen Ansätze	2
Herleitung Fragestellung und Hypothesen	4
Methode (Stichprobe, Design, Instrumente, Ablauf, Auswertung)	4
Darstellung der Ergebnisse	4
Analyse und Diskussion	6
Zusammenfassung/ Ausblick	4
Übergreifende Aspekte	
Relevanz des Forschungsthemas	4
Roter Faden	4
Umgang mit Quellen und Literatur	4
Wissenschaftlicher Schreibstil	4
Visueller Eindruck	4
Einhaltung Formvorschriften	2
Wissenschaftliches Fehlverhalten (Plagiat, Themenverfehlung, etc.)	Bis -54
Bonuspunkte	
Gesamtpunktzahl	54

8 Deckblatt

folgt auf der nächsten Seite.

Universität Erfurt

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Fachbereich für Sonder- und Sozialpädagogik

Nordhäuser Straße 63

99089 Erfurt



Bachelor-/ Masterarbeit

Titel

Ggf. Untertitel

Verfasst von:

Anschrift:

Matrikelnummer:

E-Mail:

Abgabe: XX.XX.XXXX

Erstgutachten:

Ggf. Zweitgutachten: